

Tagungsort

- ◆ Preußen-Museum Nordrhein-Westfalen
Simeonsplatz 12
32427 Minden
Fon (0571) 8 37 28 - 0

Anmeldung

- ◆ Wir erbitten Ihre Anmeldung bis zum 15.10.2007.

Anmeldung und Rückfragen bitte an:

Bündnis ländlicher Raum
im Mühlenkreis e.V.
Amt für Wirtschaftsförderung und Kreisentwicklung,
Kreis Minden-Lübbecke
Portastr. 13
32423 Minden
Fon (0571) 8 07 - 23 06
Fax (0571) 8 07 - 33 060
r.riemenschneider@minden-luebbecke.de

Tagungsgebühr

- ◆ Verpflegung während der Veranstaltung ist kostenfrei, jedoch können diese Kosten für Mitarbeiter/-innen des öffentlichen Dienstes oder für hauptamtliche Mitarbeiter/-innen von Verbänden nicht übernommen werden.

◆ Tagungsgebühr: 20,00 Euro

- ◆ Den Kostenbeitrag bitten wir auf das Konto der Agrarsozialen Gesellschaft e.V., 1 087 006, BLZ 260 500 01 (**Stichwort "ASG-Seminar"**) einzuzahlen. Eine Quittung über den Tagungsbeitrag kann im Tagungsbüro ausgegeben werden. Die Erstattung der Tagungsgebühr ist nur bei Rücktritt bis fünf Tage vor Tagungsbeginn möglich!

Informationen

- ◆ Weitere Informationen:
Agrarsoziale Gesellschaft e.V.
Kurze Geismarstraße 33
37073 Göttingen
Fon (0551) 4 97 09 - 0, Fax 4 97 09 - 16
Michael Busch (Durchwahl: 4 97 09 - 35)
info@asg-goe.de

Die Programme der ASG-Seminare finden Sie auch auf unserer Web-Site: www.asg-goe.de

Zentrum für ländliche Entwicklung ZeLE.
im Ministerium für Umwelt und Naturschutz,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen
Schwannstr. 3, 40476 Düsseldorf
Fon (0211) 45 66 - 919, Fax 45 66 - 456
zele@munlv.nrw.de, www.zele.nrw.de

Wegbeschreibung

- ◆ **Mit dem Auto**
A2 Dortmund-Hannover, Abfahrt Minden;
A2 Hannover-Dortmund, Abfahrt Bad Eilsen/
West, von dort der Beschilderung nach Minden
folgen;
von Bremen: B61, Richtung Minden;
von Nienburg: B482, Richtung Minden
Fußweg vom Bahnhof: ca. 30 Minuten



ASG

Agrarsoziale Gesellschaft e.V.

ASG-Seminar

in Zusammenarbeit mit:

Zentrum für Ländliche
Entwicklung (ZeLE)



Bündnis ländlicher Raum e.V.
Kreis Minden-Lübbecke



Einladung

**Demografischer Wandel -
Folgen und Handlungsansätze in
ländlichen Räumen**

27. Oktober 2007

**Tagungsort:
Preußen-Museum Nordrhein-
Westfalen
Minden**

Samstag, 27. Oktober 2007

9.00 Uhr Begrüßung

Dr. Ralf NIERMANN, Landrat des Kreises Minden-Lübbecke

9.30 Uhr Demografischer Wandel in ländlichen Räumen – lokale und regionale Herausforderungen in ländlichen Kommunen

Bevölkerungsentwicklung * Konsequenzen für die ländlichen Räume * Handlungsfelder * Möglichkeiten der Anpassung der Infrastruktur

*Markus LÖWER, Institut für Geographie an der Westfälischen-
Wilhelms-Universität Münster*

10.00 Uhr Zukunft der ländlichen Entwicklung vor dem Hintergrund des demografischen Wandels - Strategien aus Sicht des MUNLV

Strategieansätze und Handlungsfelder * Handlungsbedarf * welche Beiträge sind zu leisten? * Organisation des Zusammenspiels

*Dr. Ludger WILSTACKE, Ministerium für Umwelt, Naturschutz,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes NRW*

anschließend: Aussprache (beide Beiträge)

11.20 Uhr Unsere Dörfer werden älter und leerer – wie stellen sich die Kommunen auf die Bevölkerungsentwicklung ein?

Nachhaltige Kommunalentwicklung * Verkehr * Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs * Technische Infrastruktur * Interkommunale Zusammenarbeit

*Hartmut HEINEN oder Gerd KIPP, Kreis Minden-Lübbecke
Heiner BROCKHAGEN, Bau- und Planungsamtsleiter, Gem.
Espelkamp*

12.00 Uhr „Was wir brauchen“ – Projektstudie "Pflegewohnen auf dem Land" am Beispiel der Dörfer Meßlingen, Maaslingen und Südfelde

Ergebnisse einer Befragung älterer Menschen zum Thema „Ehrenamtliches und professionelles Engagement im Dorf“

Pastor Frank STEFAN, Vorsitzender Diakonisches Werk Minden;

Einladung

Der demografische Wandel stellt die ländlichen Räume vor eine große Herausforderung. Bevölkerungsschwund und Zunahme der älteren Generation stellen für die Bürgerinnen und Bürger und für alle Entscheidungsträger in den ländlichen Räumen wichtige Themen dar, denen die regionale Planung und Entwicklung Rechnung tragen muss. Auch die Instrumente zur ländlichen Entwicklung müssen sich diesen neuen Anforderungen stellen und entsprechende Signale geben.

Insbesondere die flächendeckende Versorgung mit Bildung, Gesundheit und Dienstleistungen kann in Frage gestellt sein und muss überdacht werden. Allerdings sind die Spielräume der öffentlichen Hand dabei begrenzt.

Eine wichtige Stärke des ländlichen Raums sind seine engagierten Menschen. Vielfach wird dieses Entwicklungspotenzial bereits genutzt, um die Versorgung zu sichern und Infrastrukturen zu erhalten. Das wertvolle Engagement trägt dazu bei, die Lebensqualität im ländlichen Raum zu sichern und ihn attraktiv für Jung und Alt zu erhalten.

Wir möchten mit unserer Veranstaltung die aktuelle Diskussion zum demografischen Wandel und seinen Konsequenzen für die ländlichen Räume aufgreifen und mit Ihnen gemeinsam fortsetzen. Wir wollen einen Erfahrungsaustausch ermöglichen und Anknüpfungspunkte für Handlungsstrategien auf verschiedenen Ebenen herausarbeiten. Wir wenden uns insbesondere an Akteure, „Drahtzieher“ und Interessierte der ländlichen Entwicklung sowie an ländliche Kommunen, Vereine und Institutionen und möchten Sie herzlich einladen unserer Veranstaltung beizuwohnen.

Wir danken dem Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz an dieser Stelle für die freundliche Unterstützung.

Göttingen, im Juli 2007

Für die Veranstalter:
Dipl.-Ing. agr. Michael Busch
Agrarsoziale Gesellschaft e.V

12.30 Uhr Mittagspause

13.30 Uhr Zukunftsperspektiven für Jung und Alt auf dem Lande – Praxisbeispiele –

- **Arbeitskreis Generationen**, Oberbauernschaft (Hüllhorst)
- **Das Generationenhaus in Offelten** – generationsübergreifendes Wohnen in umgenutzter landwirtschaftlicher Bausubstanz
- **Generationsübergreifendes Wohnen** - Entwicklung eines zukunftsfähigen Wohngebiets in Kutenhausen/Todtenhausen (Stadt Minden)

14.45 Uhr Bürgerschaftliches Engagement schafft Identität und Verbundenheit – Berichte aus der Praxis:

- **Unser Dorf ist unser zu Haus – Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in die Dorfentwicklung**
Jochen HESTERMANN, Bürgermeister der Gemeinde Westerwalsede
- **Mobil bleiben auf dem Lande – Gäste- und Bürgerbus Schwarmstedt**
Volker BRAUMANN, Schwarmstedt
- **Erhaltung von kommunalen Einrichtungen durch eine Bürgergenossenschaft – Praxisbeispiel Hallenbad Nörten-Hardenberg e.G.**
Frank PRIEBE, Bürgermeister Nörten-Hardenberg und Vorstandsvorsitzender der Hallenbad Nörten-Hardenberg e.G.
- **Leben wie in der Familie – Senioren-WG auf dem Lande**
Monika FALK-HUBER, Architektin, Atrium 3, Architekturbüro Büren

16.45 Uhr Schlussworte